

Caspar David Friedrich
(1774 - 1840)
Felsenriff am Meeresstrand,
um 1825



Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts

In Caspar David Friedrichs Gemälde ist vermutlich eine Ansicht der englischen Insel Wright dargestellt. Die Landschaft dient als Stimmungsträger. Dies ist kennzeichnend für die Epoche der Romantik, in der das Bild entstand und zu deren bedeutendsten Vertretern Caspar David Friedrich zählt.

Friedrich beschränkte sich in der Farbigkeit seines Werkes auf eine Vielzahl verschiedener Blau- und Violett-Töne. Er malte den Ausschnitt der nächtlichen Landschaft in einem kleinen Format. Im Vordergrund umfasst das karge Ufer eine nahezu kreisförmige Bucht, die nur an einer schmalen Stelle eine Verbindung ins offene Meer freigibt. Rechts unten sind zwei hohe Bäume zu erkennen. Sie bieten dem Betrachter, der weit oberhalb der Szenerie zu stehen scheint, eine Orientierung für die Größenverhältnisse der Landschaft und sind das einzig Lebendige im Bild. Über der Bucht im offenen Meer hat sich eine Formation aus spitzen Felsnadeln weit aus dem Wasser auf-

geworfen. Diese sind deutlich nach links geneigt. Mit seinen aufgetürmten Spitzen erinnert das Felsenriff an eine gotische Kathedrale. Während der Meeresstrand im Vordergrund dunkel und verschattet wirkt, sind die Felsen im Wasser in der Ferne vom Mondschein in ein milchiges Licht getaucht. Der Mond ist hinter einer lockeren Wolkendecke verborgen, durch die er nur undeutlich hindurchschimmert. Sein Licht spiegelt sich in einzelnen gekräuselten Wellen innerhalb der Bucht.

Das Mondlicht bietet Orientierung in der kargen und einsamen Landschaft und spendet Trost. Der Maler folgte nicht so sehr den realen räumlichen Gegebenheiten der Landschaft als einer inneren Empfindung, die er im Bild ausdrücken wollte. Das Werk, für das wahrscheinlich eine weit verbreitete Radierung eines unbekanntes Künstlers als Vorlage diente, schildert zunächst die spektakuläre landschaftliche Situation, in der es immer wieder zu Schiffsunglücken kam. Diese wurde darüber hinaus für den Künstler zu einem Sinnbild für eine menschliche Grenzsituation. Das Felsenriff mit seinen Gefahren für das Schiff steht im Gegensatz zur freundlichen und geschützten Bucht mit sicherem Ufer.

Caspar David Friedrich gilt als bedeutendster Maler der deutschen Romantik. Nach einem Studium an der Kunstakademie Kopenhagen ließ er sich 1798 in Dresden nieder. Die Natur wurde in seinem Werk entsprechend der Philosophie der deutschen Romantik zum Leitthema. Sein subjektives emotionales Erleben gab ihm, der schon früh schwere Schicksalsschläge durch den Verlust von Mutter und Geschwistern erlitt, die Inspiration für die Bildinhalte. Seine eigenen Worte waren: „Schließe dein leibliches Auge, damit du mit dem geistigen Auge zuerst siehst dein Bild.“ Mit dieser Neuerung nahm er viele Aspekte vorweg, die kennzeichnend für die moderne Kunst werden sollten.

*Ölfarbe auf Leinwand,
22 x 31 cm*

Requisiten:

*Seidentücher in unterschiedlichen Blau- und Violett-Tönen;
Kammermusik der Romantik auf Tonträger*

Die jungen Besucher müssen sehr aufmerksam schauen, um die überwiegend in nächtliche Dunkelheit getauchte, aber äußerst detailgenau dargestellte Meereslandschaft im Einzelnen zu erkennen. Das Bildformat ist klein und erfordert ein nahes Herantreten. Anhand der Bäume im Vordergrund können die Ausmaße des Bildausschnitts mit Küste und Felsenriff ausgelotet werden. Die Kinder entdecken den Mond, hinter Wolken verborgen. Auch mit Jüngeren kann man schon über die Empfindungen sprechen, die das „romantische“ Bild beim Betrachter auslöst. Ältere Kinder erfahren mehr über die besonderen künstlerischen Intentionen Friedrichs, die für die damalige Zeit neu waren. Auch die politischen Hintergründe der napoleonischen Zeit mit ihrer nationalen Zerrissenheit können thematisiert werden. Sie waren prägend für Friedrichs Lebensweg. Die Bildbetrachtung eignet sich besonders für Jugendliche, die sich in die introvertierte Grundstimmung des Künstlers einfühlen können.

Zur Vorbereitung der praktischen Arbeit wird die Aufmerksamkeit auf die beinahe monochrome Farbigkeit voller zarter Zwischentöne gelenkt. Mitgebrachte, in der Farbigkeit zart abgestufte Seidentücher helfen jüngeren Kindern, einzelne Töne auszumachen und zu benennen.



Paul, 5 Jahre

In der Werkstatt sind für Vorschüler und jüngere Grundschüler spitz zulaufende, längliche Kartonstreifen in Blau- und Grautönen bereits zugeschnitten worden. Sie werden für ein Materialbild zusammengestellt und konzentriert in der Bildmitte aufgeklebt, um die Felsnadeln darzustellen. Mit einem breiten Pinsel und Temperafarben werden Meer und Küste um die Papiercollage gemalt.

Ältere Kinder können die naturalistische Landschaft in feiner Manier in Tempera- oder Ölfarben nachempfinden oder selbst eine Landschaft erfinden, in der ihre Gefühle zum Ausdruck kommen.

Materialien:

*Temperafarben und breite Pinsel, Pappkarton als Bildgrund;
Tonpapierstreifen und Klebstoff;
Ölfarben und feine Pinsel für ältere Kinder*